



Der Geist von Mark Twain

Liebe Mitglieder,

Es gibt immer gute Gründe, um nichts zu tun, um einen Plan bei den ersten Schwierigkeiten fallen zu lassen. Aber wenn der Glaube daran in Ihnen lebt und Sie wissen, dass Hartnäckigkeit und Geduld die Triebfedern des Tuns sind, dann zerbröckelt die Mauer der Hindernisse. Wenn dazu eine zusammengeschweisste Equipe auf die Fähigkeiten ihrer Mitglieder und die unerschütterlichen moralische und finanzielle Unterstützung der Trägervereinigung zählen darf, dann wird das, was ein Hirngespinnst schien, zur Realität.

2013 wird das Dampfschiff „Neuchâtel“ wieder die friedlichen Wasser unserer Juraseen durchpflügen, ein Jahrhundert und ein Jahr nach seinem Stapellauf.

Zeuge einer Epoche, in der alles möglich schien, wird es bei den Älteren beglückende Erinnerungen aufleben lassen. Es war die Zeit der Sonntagsausflüge, der Schulreisen oder ganz einfach der Überfahrt von einem Ufer zum andern, damals als das Automobil noch die seltene Ausnahme war.

Es wird die Jüngeren in Staunen versetzen, wenn sie die Geniali-

tät einer sichtbaren und lebendigen Mechanik erleben, mit dem rhythmischen Vibrieren und Stampfen, dem süsslichen Geruch des warmen Öls und dem unaufhörlichen Tanz der glänzenden Kurbelstangen.

Wenn sie die „Neuchâtel“ auf grosser Fahrt erblicken, dann werden die Skeptiker von gestern sich vielleicht an das Wort von Mark Twain erinnern: „Sie wussten nicht, dass es unmöglich war, deshalb haben sie es getan.“

*Thierry Béguin
Präsident der Stiftung Trivapor*

100 ANS / JAHRE





Auszug aus dem Jahresbericht für das Jahr 2011

Die Generalversammlung 2011 fand am 16. April in Sugiez auf dem Lastkahn „Attila“ statt. Anwesend waren 230 Personen. Der Vorstand tagt einmal pro Monat im Plenum, in reduzierter Besetzung (als „Büro“) wöchentlich für die operative Führung der Geschäfte.

Am 31. Dezember 2011 zählte der Verein Trivapor 4256 Mitglieder und Donatoren. Das bedeutet einen Zuwachs von 317 Mitglieder gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahr 2011 war geprägt durch die Einrichtung des Adhoc-Werftplatzes in Sugiez und durch den Beginn der Renovationsarbeiten. Daneben entfaltete der Vorstand intensive Aktivitäten in den Belangen der Politik, der Technik, der Finanzen und der Kommunikation. Wenn wir einige erfreuliche Erfolge vermelden können, dann einmal mehr dank der Grosszügigkeit unseres Mäzens.

Politik

Der Präsident pflegte die Kontakte sowohl mit den neuenburgischen wie auch mit andern Behörden (Bundesamt für Kultur). Auf diesem Weg konkretisierte sich die finanzielle Unterstützung des Kantons Neuenburg in der Höhe von 400'000 CHF sowie diejenige der Stadt La Chaux-de-Fonds. Die Anrainerkantone Bern, Freiburg und Waadt ihrerseits verpflichteten sich in einer Grundsatzeinbarung zur Mitfinanzierung der

Arbeiten der Phase 3 zusammen mit dem Kanton Neuenburg und dem Bundesamt für Kultur. Unterdessen verpflichtete sich auch die Stadt Neuenburg zu einer Unterstützung von 200'000 CHF.

Der Beitrag des Bundesamtes für Kultur zeugt von der offiziellen eidgenössischen Anerkennung des Projekts Trivapor als wertvolle denkmalschützerische Unternehmung.

Technik und Aktivitäten auf dem Werftplatz

Verantwortlich für die Technik: Yves Müller

Verantwortlich für den Werftplatz: André Bernoulli

Die freiwilligen Handwerker von Trivapor, die „Jeudistes“ oder „Donnerstägler“ demonstrieren die Holzaufbauten des ehemaligen Restaurantschiffes, während die Demontage der Metallaufbauten einer Spezialfirma anvertraut wurden..

Im Februar 2011 nahm unsere Vertragsfirma Shiptec die Arbeiten zur Renovation und Anpassung der Schale in Angriff (Phase 1). Es handelt sich darum, rund 80% der Schalenbleche zu ersetzen und neue Schottwände und Fundamente für Maschine und Kessel einzubauen. Dazu kommt die Sanierung der Metallstrukturen auf dem Niveau des Hauptdecks. Weiter wurden drei Tanks an Bord installiert, deren Herstellung einer lokalen Unternehmung anvertraut worden war.

Die originalen Spanten wurden konserviert, was die Beibehaltung der Originalform der Schiffsschale garantiert.

Die revidierte Dampfmaschine bleibt, gut geschützt, in den Räumlichkeiten der thermischen Zentrale der Gruppe „e“ in Cornaux.

In Luzern wurde mit der Rekonstruktion der Schaufelräder begonnen.

Viele Arbeiten in Sugiez wurden von den „Jeudistes“ ausgeführt, zuerst die Montage der Gerüste, dann der Aufbau der Sanitärinstallationen der Werft und der verschiedenen Einrichtungen für den Empfang und der Information der Besucherinnen und Besucher. Dazu kommen der Unterhalt und die Reinigung der Lokalitäten und des Materials.

Schliesslich wurde durch eine spezialisierte Firma aus der Region eine hölzerne Werft-halle aufgerichtet.

EINZAHLUNGSSCHEIN

Dank an alle, die ihren Jahresbeitrag 2012 bereits bezahlt haben.

Und ebenso ein Dank an alle, die in den nächsten Tagen ihren Beitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein begleichen.

Kommunikation

Verantwortlich: Guy Quenot

Im Wissen darum, wie wichtig es ist, die Mitglieder von Trivapor und die zukünftigen Benutzer des Dampfschiffs, zu motivieren, haben wir eine intensive Informationstätigkeit entfaltet.

Wir organisierten zwei Pressekonferenzen mit Besichtigung des Werftplatzes. Ein Publikationskredit ermöglichte uns, Inserate in den 6 Tageszeitungen der Region erscheinen zu lassen, und es wurden verschiedene Reportagen für die Verbreitung in Printmedien, Radio und Fernsehen erstellt.

Trivapor druckte und verbreitete mehrere Berichte für verschiedene Adressaten und aktualisiert regelmässig seine Internetseite mit neuen Fotos und Berichten.

Finanzen

Verantwortlich: Willy Schaar

Wie aus den revidierten Rechnungen von 2011 des Vereins und der Stiftung Trivapor hervorgeht, sind unsere Finanzen gesund. 2011 investierten wir gesamthaft rund CHF 3'320'000. Die wichtigsten Ausgabenposten sind die folgenden:

- Arbeiten der Phase 1 : CHF 2'390'000.-
- Einrichtung der Werft : CHF 377'000.-
- Arbeiten der Phase 2 : CHF 375'000.-

Diese Investitionen konnten durch eigene Mittel und dank eines zinslosen Darlehens unseres Mäzens finanziert werden. Unsere liquiden Mittel ermöglichten uns, den Werkvertrag für die Phase 2 zu unterzeichnen. Diese positive finanzielle Situation resultiert aus namhaften Beiträgen des Bundesamtes für Kultur, unseres Mäzens und unserer Mitglieder. Trotzdem bleibt die Suche nach

Quellen für die Finanzierung des Projekts unsere erste Priorität in den nächsten Monaten.

Es ist hervorzuheben, dass die Kosten der Vereinsführung bescheiden bleiben dank des grossen und unentgeltlichen Einsatzes der Vorstandsmitglieder und der Equipe der „Jeudistes“.

Besuche in der Werft von Sugiez

Verantwortlich: Ernst Kuster

Seit Beginn im Oktober 2011 waren die Werftbesuche ein grosser Erfolg: mehr als 2000 Besucher in den ersten 3 Monaten! Zwei Tage sind besonders hervorzuheben: der erste Besuchstag mit 550 und der Niklaustag mit 350 Personen.

Wir konnten als Behördenvertreter eine Delegation des Neuenburger Grossen Rates sowie der Gemeinden des Vully (Haut Vully und Bas Vully) empfangen.

Am Schluss dieses Berichts möchten wir danken: allen unseren Mitgliedern und unseren Donatoren für ihre moralische und finanzielle Unterstützung, und allen Aktiven des Vereins, die weder Zeit noch Mühe scheuen, um die vielen Aufgaben zu bewältigen, die die Verwirklichung des Projektes mit sich bringt. Einen besonderen Dank möchten wir dem Büro des Vorstandes aussprechen, der für den täglichen guten Gang des „Unternehmens Trivapor“ besorgt ist.

Der Vorstand Trivapor

GENERALVERSAMMLUNG 2012

Die Generalversammlung findet am **Samstag, 21. April** in Sugiez statt

Die Mitglieder und Donatoren bekommen eine persönliche Einladung.

Alle Interessenten sind willkommen.



IN KÜRZE

Finanzierung der Phasen 2 und 3

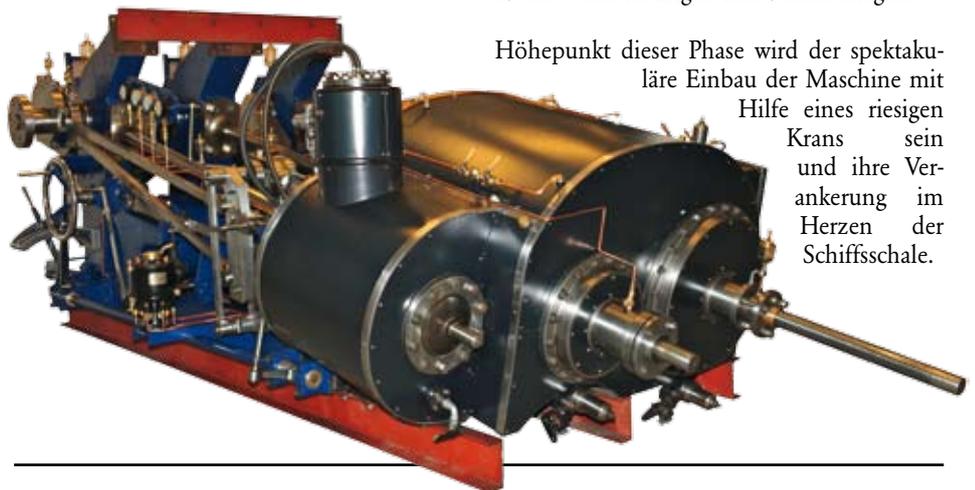
Es laufen verschiedene Abklärungen, um die weitere Finanzierung zu sichern, und zwar auf drei Ebenen: private Finanzierung, Unterstützung durch Lotterien und Körperschaften mit öffentlicher Tätigkeit und Unterstützung durch die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden).

Nachdem Kanton und Stadt Neuenburg ihre Unterstützungen zugesagt haben, hoffen wir nun auch auf die Beteiligung der übrigen Anrainerkantone Bern, Freiburg und Waadt sowie der Ufergemeinden der Drei Seen.

Die Arbeiten der Phase 2 haben begonnen!

Nachdem die Schale des alten Dampfers ihr „neues Kleid“ bekommen hat, widmen sich jetzt die Spezialisten von Shiptec seit diesem Frühjahr dem Innenausbau.

Diese Etappe betrifft die Gesamtheit der technischen Einrichtungen, im Besonderen den Einbau der Dampfmaschine, des Dampfkessels und der gesamten elektrischen Anlagen, ebenso der Wasserleitungen und Sanitäranlagen.



Höhepunkt dieser Phase wird der spektakuläre Einbau der Maschine mit Hilfe eines riesigen Krans sein und ihre Verankerung im Herzen der Schiffsschale.



Die „Neuchâtel“ wird hundertjährig

Am 15. Juni 1912 wurde die „Neuchâtel“ mit grossem Gepränge unter dem Jubel des Volks eingeweiht. Selbstverständlich werden wir dieses 100er-Jubiläum angemessen feiern und alle Freunde und Supporter von Trivapor zusammen mit der Bevölkerung des Seengebiets zu einem Fest einladen.

Halten Sie schon jetzt die Daten fest: **Freitag, 15. Juni** und **Samstag, 16. Juni**. Ein Detailprogramm wird zur gegebenen Zeit folgen.

Betriebsvertrag für die „Neuchâtel“

Nach vielen konstruktiven Diskussionen konnte mit der LNM (Société de navigation sur les Lacs de Neuchâtel et Morat SA) ein Rahmenvertrag geschlossen werden. Er sieht vor, dass die LNM den Betrieb des Schiffes

übernimmt und sich verpflichtet, verschiedene Schiffskurse auf den Drei Seen anzubieten. Dieser gewichtige Entscheid öffnet vielversprechende Perspektiven für die zukünftige Rolle der „Neuchâtel“ auf den Drei Seen.



Freiburger
Nachrichten

Der Murtenbieter

Avec le soutien de la
Loterie Romande